



Publication: KNA - Katholische Nachrichten-Agentur

Date: 18 November 2018

Reach: N. A.



Israel/Europa/Religion/Judentum/Recht

Israelische und europäische Rabbiner einig bei Konversionsfragen

Jerusalem (KNA) Das israelische Großrabbinat und die Europäische Rabbinerkonferenz (CER) haben sich offenbar auf eine gemeinsame Linie in Sachen Übertritt zum Judentum geeinigt: Israel werde keine Konversionen in Europa vornehmen, während die CER keine Übertritte durch nichtstaatliche Rabbinergerichte in Israel anerkenne, berichtet die «Jerusalem Post» (Dienstag). Hintergrund sind Bestrebungen des israelischen Großrabbinats, die alleinige Aufsicht über Konversionen zum Judentum in Israel zu behalten.

CER-Präsident Rabbi Pinchas Goldschmidt sagte gegenüber der Zeitung, über ein entsprechendes Abkommen müsse noch abschließend beraten werden. Die Rabbinerkonferenz fordere, dass die Oberaufsicht über Konversionen in Europa in ihrer Hand bleibe, da die «manchmal mit Korruption verbundenen Konversionen» durch nichteuropäische Rabbiner in Europa das Gemeindeleben zerstörten. Zugleich würden nichtstaatliche Konversionen in Israel in Europa nicht automatisch anerkannt.

Das israelische Großrabbinat ist die höchste Autorität des Landes in Fragen des jüdischen Rechts. Insbesondere Personenstandsfragen wie Eheschließungen, Scheidungen und Konversionen fallen unter seine Zuständigkeit. Die Anerkennung von Glaubenswechseln zum Judentum ist dabei seit Jahren ein Streitthema in Israel. Als umstritten gelten vor allem im Ausland vollzogene Übertritte. Diese erkennt das Großrabbinat nur an, wenn sie von ausgewählten Rabbinergerichten vollzogen wurden.

KNA-Notizblock

* * * *

Die folgenden Informationen sind nicht zur Veröffentlichung bestimmt

KNA-Kontakte

- redaktion@kna.de, +49 (228) 26 00 02 66

KNA/akr/api

271248 Nov 18